Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1890

16.12.1890 (No. 295)

Visual Library

Erscheint täglich (ausgenommen Montags).

Abonnement: Im Verlage abgeholt 50 Pfennig monatlich. Durch die Trägerin oder durch die Post frei in's Haus geliefert M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Petit-Zeile 20 Pfg. (Lokal-Inserate billiger), die Reklame-Zeile 40 Pfg.

Einzelne Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pf.

Badische Presse.

Auflage 11760. Notariell beglaubigt. (Kleine Presse). Garantirte größte Abonnenten-Zahl aller in Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter.

General-Anzeiger der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe und Umgebung.

Erscheint täglich (ausgenommen Montags.)

Expedition: Karlstraße Nr. 27.

Rotationsdruck und Verlag: Thiergarten & Naupp.

Verantwortlich: für den politischen und feuilletonistischen Theil: F. Thiergarten, für den Lokalen-, Reklamen- und Inseraten-Theil: Carl Naupp, sämmtlich in Karlsruhe.

Nr. 295. Telephon-Nr. 86. Karlsruhe, Dienstag, den 16. Dezember 1890. Telephon-Nr. 86. 6. Jahrgang.

* Russische Träume.

Gedanken sind zollfrei. Wie die Vögel flattern sie über Länder und Meere, und ohne Jakobsleiter schwingen sie sich mit Blitzgeschwindigkeit zum Himmel empor. Man kann es den biederen Russen deshalb nicht übel nehmen, wenn sie aus Anlaß der Reise ihres Thronfolgers ihre Gedanken nach Herzenslust spazieren gehen lassen. Die Erlebnisse des jungen Großfürsten bilden nicht nur in der Hofgesellschaft, sondern auch in weiten Schichten der Bevölkerung immer wieder neuen Gesprächsstoff. Man erzählt sich, daß die Kaiserin, welche mit mütterlicher Besorgniß im Geiste den Fahrten ihrer Söhne folgt, in diesem Winter für keinerlei Feste und Vergnügungen empfänglich sei und ganz wider ihre Gewohnheit gar keine Vorbereitungen für die Saison treffe, zum Leidwesen eines großen Theils der sehr vergnügungssüchtigen Petersburger Gesellschaft. Der herzliche Empfang, welchen der Zarewitsch überall findet, entschädigt die kaiserliche Mutter immerhin ein wenig für die Trennung von ihren Söhnen, welche sie sich auferlegen muß.

Was die Bevölkerung besonders theilnehmen läßt an der Reise des Großfürsten, ist der ja stets lebendige Widerwillen England gegenüber, welcher wieder neue Nahrung erhält. So durch den jubelnden Empfang, welchen das Volk von Egypten dem Zarewitsch zu Theil werden ließ, und den die Russen als eine Demonstration gegen die dortige englische Herrschaft auffassen möchten. Mit großer Spannung werden auch die Berichte über die indische Reise des Thronfolgers erwartet. Kann doch bei dieser Gelegenheit die Phantasie wieder einmal in dem Gedanken von der zukünftigen Eroberung Indiens schwelgen. „Das Vaterland muß größer sein!“ Dieser Wahlspruch paßt, allerdings in wesentlich anderer Bedeutung, ebenso gut auf den Russen wie auf den Deutschen. Nachdem, getreu diesem Wahlspruche, die Grenze Rußlands bis nach Persien verschoben wurde, trennt nur ein verhältnißmäßig geringer Raum das indische Zauberland vom russischen Boden. Aber mit Recht kann man sagen, daß die Entfernungen heutzutage nicht mehr nach Meilen berechnet werden, sondern nach den Verkehrsmitteln, welche ein Land mit dem anderen verbinden. Und in dieser Beziehung ist es traurig im heiligen Rußland bestellt. Daß der Russe wohl zu erobern, aber nicht zu organisiren versteht, beweisen z. B. wieder die Verhältnisse in Batum, der außerordentlich entwickelungsfähigen Hafenstadt des Schwarzen Meeres. Die dortige kleine Kolonistenbevölkerung hat nicht nur gegen die Feindseligkeiten der eingeborenen Bevölkerung, sondern mehr noch gegen Belästigungen und Hindernisse anzukämpfen, welche die russischen Behörden ihnen entgegenstellen. Es ist eine eigenthümliche Eigenschaft der russischen Beamten, sich nicht allein in Rußland selbst, sondern auch außerhalb des Vaterlandes allen Unternehmungen der eigenen Stammesgenossen unfreundlich gegenüber zu stellen. So kommt es ganz von selbst, daß der Russe seine Behörden ebenfalls als geborene Feinde betrachtet. Wie wenig man im eigenen Gebiete übrigens Bescheid weiß, zeigt der Umstand von der Auffindung versteckter Ortschaften in den Bergen des Kaukasus, welche sich bisher auf keiner Karte befanden. Als vor Kurzem wiederum eine derartige Ortschaft „entdeckt“ wurde, konnten die Bewohner natürlich nicht begreifen, weshalb man von ihnen verlange, Steuern an wildfremde Menschen zu zahlen, die ihnen noch nie einen Dienst geleistet. Es geht hieraus hervor, wie viel noch in den bereits annektirten Ländern zu thun ist und wie wenig es im Interesse irgend eines Menschen liegt, daß die Grenzen des Riesenreichs noch weiter hinausgeschoben werden. Trotzdem sitzt dieser Traum der Eroberung Indiens in zahlreichen russischen Gemüthern so fest, daß die Engländer bereits begonnen haben, damit zu rechnen und sich vorzubereiten auf den Kampf um die reichsten Länder der Erde. . . .

Nun, der Empfang des russischen Thronfolgers bei einem Besuch in Indien wird an Großartigkeit und Pracht, nichts zu wünschen übrig lassen. Man wird durch äußeren Prunk die fehlende Herzlichkeit ersetzen. So lange kein ausgesprochener Kampf zwischen zwei Völkern besteht, pflegt man es ja im 19. Jahrhundert an der nöthigen Höflichkeit nicht fehlen zu lassen. So wird es denn auch im schönen Indien russische Rubel und Geschenke regnen wie anderswo.

Kleine Geschenke erhalten die Freundschaft. Kürzlich verehrte der Zar seinem Nachbarn, dem Schah von Persien, dreißig prächtige russische Pferde und zwei Geschütze von vortrefflicher Arbeit. Da die Engländer die Absicht merkten, wurden sie verstimmt und suchten der Kosacken-Gesandtschaft, welche die Geschenke nach Teheran zu überbringen hatte, auf persischem Gebiet möglichst viel Schwierigkeiten zu bereiten, — sagt man. Persien ist der Wall, welcher die beiden Gegner noch auseinanderhält. Wann wird dieser Wall überschwemmt werden? . . .

Wenn der Kaiserliche Jüngling an der Seite indischer Fürsten üppige Tafel hält oder die lebhaften Handelsstädte der vorderindischen Küste bewundert; wenn sein Auge über die fruchtbaren Fluren ostindischer Nabobs schweift, oder sein Blick hinaufdringt zu den Gipfeln des Himalaja; ob er dann nicht auch diesen Traum seines Volkes träumt? Ob er sich nicht in der Phantasie an der Spitze eines siegreichen Heeres sieht, Besitz ergreifend von diesen gesegneten weiten Ländern? Ob er es nicht auch ganz im Innersten seines Herzens als eine „heilige“ Aufgabe betrachtet, die russische „Zivilisation“ auch auf diesen Boden zu verpflanzen? Wie dem auch sei, es ist jedenfalls ein interessantes Bild, den Thronfolger Rußlands seinen Einzug halten zu sehen in den Ländern der Kaiserin von Indien! —

Der Mörder Seliverstow's.

Das Blatt „Eclair“ bringt unter der Unterschrift Georges la Bruyères, einem bekannten Journalisten, einen sieben Spalten langen, sensationell zugerichteten Bericht über die angebliche Flucht Pladewski's, des Mörders des russischen Generals Selivertows. Dieselbe soll von la Bruyère vorbereitet und durchgeführt worden sein. Einstweilen ist es schwer, zu sagen, was man von dem Schriftstück halten soll. Am 21. November, drei Tage nach der Ermordung Seliverstow's, sei eine unbekannte Frau zu ihm gekommen, erzählt la Bruyère, welche ihn gebeten habe, den Pladewski zu retten. Er, la Bruyère, habe dann den Mörder einige Zeit in Paris verborgen gehalten. Er will dann ein (thatsächlich verbreitet gewesenes) Gerücht von einem geheimnißvollen Duell, das er in Tirol haben solle, absichtlich ausgestreut haben, um den Pladewski zu retten. Dieser habe ihn nämlich als sein Arzt über die Grenze begleitet. Von dem russischen Nihilisten und seinen angeblichen Sekundanten, zwei französischen Offizieren begleitet, sei er glücklich nach Triest gekommen, wo Padlewski sich unter sicherer Flagge nach Amerika eingeschifft habe. Padlewski erzählte dem La Bruyere, er habe den General Seliverstow deshalb getödtet, weil dieser nicht nur ein russischer Geheimpolizist, sondern ein Lockspitzel gewesen sei, der die in Paris lebenden russischen Flüchtlinge zu einer nihilistischen Verschwörung habe anreizen wollen, um dem Kaiser von Rußland seinen Eifer zu beweisen! La Bruyere will aus Menschenfreundlichkeit gehandelt haben, da, obgleich Padlewskis Verbrechen ein politisches, doch seine Auslieferung an Rußland zu befürchten gewesen sei. Die Schilderung der Mordscene, die Padlewski so darstellt, als ob er den Seliverstow im Augenblick getödtet habe, da dieser ihm anbot, er solle die Gesellschaft bei Bernow (dem Russen, der den Klub in der Rue Royale unterhielt, wo es „schöne Frauen“ gab) ausspioniren, scheint wenig glaublich.

La Bruyeres Schilderung über die Flucht Padlewskis macht ungeheures Aufsehen. Auf der Polizeipräfektur herrscht große Aufregung. Der Untersuchungsrichter und der Chef der öffentlichen Sicherheit hatten am Vormittag eine Berathung und erstatteten später dem Minister Bericht. Man scheint sich noch nicht entschlossen zu haben, La Bruyere zu verhaften; wenn er gerichtlich verfolgt wird, kann er mit Gefängniß bis zu zwei Jahren bestraft werden. Uebrigens ist man noch keineswegs überzeugt, daß es sich nicht um einen schlechten Scherz handelt. Richtig ist, daß La Bruyere nach Modane gereist ist; ob Padlewski in seiner Gesellschaft war, ist aber noch nicht bewiesen. Der Vorsteher des Lyoner Bahnhofs in Paris sagt aus, daß einige Einzelheiten, die La Bruyere über ein Zusammentreffen mit ihm erzählt, erfunden seien; ebenso entspricht die Darstellung der Mordthat, wie La Bruyere sie von Padlewski erfahren haben will, nicht der

Poesie.

Roman in zwei Bänden von Paul Maria Lacroma.
(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.) (28

Auch bezeugte mir Irene ganz unverhohlen die herzlichste Neigung, ja sie hatte sich sogar einmal während der Schilderung eines Reiseabenteuers, bei dem ich in Lebensgefahr geschwebt, so weit hinreißen lassen, meine Hand zu ergreifen und in wärmster Theilnahme zu drücken. Einen strafenden Blick ihres Vaters wies sie mit den naiven Worten zurück:

„Der Herr Baron“ — den Exzellenz-Titel hatte ich mir eigens verbeten — „muß sich dies schon gütigst gefallen lassen! Ich hab' ihn gar so lieb und fühle mich so zu ihm gehörig, daß ich die geschilderten Schrecknisse förmlich miterlebt habe!“

Ihr könnt Euch mein Entzücken denken!

Das holde Mädchen wurde mir mit jedem Tag, mit jeder Stunde theurer, und daß ich unter solchen Umständen den Ankauf des Gutes mit fieberhafter Hast betrieb, läßt sich wohl denken.

Im Verlauf einer Woche, nachdem ich mit dem intelligenten Inspektor, meistens auch in Irenen's Begleitung, den ganzen Besitz genau besichtigt und mich durch den Augenschein überzeugt hatte, daß in Haus und Hof und allenthalben Alles im besten Zustand, und der Preis von viermal hunderttausend Gulden nicht zu hoch bemessen sei, erlegte ich den Kaufschilling und war Eigenthümer von Dahlheim.

Ich muß schon aufrichtig bekennen, daß mich das herrliche Gut, die vielen blühenden Felder, der prächtige Viehstand, die üppigen Wiesen, der unermeßliche Forst, ja sogar die seltenen Bilder ziemlich gleichgiltig ließen und nur der Umstand mir wichtig war, alles dies nach wie vor unter der Oberaufsicht des Inspektors Franz von Hochberg zu belassen, dessen schon bedeutenden Gehalt ich noch erhöhte.

Mir war der Mensch wirklich an's Herz gewachsen. Nicht allein seiner schönen Tochter wegen, sondern auch der Biederkeit halber, die seinem ganzen Wesen innewohnte. Nie werde ich die Art und Weise vergessen, in der er die ersten Andeutungen meiner Werbung um Irenen's Hand aufnahm. Er war hocherfreut und geehrt, machte mich aber selbst auf den großen Standesunterschied aufmerksam.

Ich sah es aber durchaus als keine Mesalliance an, mit dem biederen Manne in so nahe verwandtschaftliche Beziehung zu treten, sagte es ihm unumwunden und erbat mir einstweilen Verschwiegenheit, da ich selbst mit Irene sprechen wollte.

Ich hätte um sie geworben, selbst wenn sie eines armen Schuhflickers Kind gewesen wäre, geschweige denn die Tochter eines in jeder Hinsicht so achtbaren Mannes, der ja schon ob seines Offizierscharakters und seines Adels als Schwiegervater ganz annehmbar war!

Sonst hatte Irene keine Verwandten, die Einen allenfalls abschrecken konnten. Doch ja — halt! — ihre alte Großmutter, die Försterswittwe, die ich noch nie gesehen, weil sie in dem entlegenen Forsthause wohnte und sehr kränklich war. Seit Jahren durch einen Schlaganfall gelähmt, verließ sie ihr Bett nur, um an besonders schönen Tagen im Rollstuhl herumzufahren.

Den Andeutungen des ehrenwerthen Inspektors gemäß, der gelegentlich meiner ihm geoffenbarten Absichten vor seiner Schwiegermutter zu sprechen als Pflicht betrachtete wußte ich, daß Irene nur wenig mit der Großmutter verkehrte.

„Die arme alte Frau“, sagte er, gleichsam diesen Umstand entschuldigend, „ist zwar eine gutmüthige redliche Haut, aber eine gar schlichte Person. Seit dem doppelten Unglück, der Ermordung ihres Mannes durch Wilddiebe und dem plötzlichen Tod meiner unvergeßlichen Frau, ihrer einzigen Tochter, sucht sie ihren besten Trost leider, leider bei einem Gläschen Wein. Es geschieht dies zwar blos am Abend, weil sie behauptet, sich nur dadurch Schlaf zu verschaffen, allein ich traue der Sache nicht recht und lasse deshalb Irene nur selten zu ihr. Das zartfühlende Mädchen, welches von jeher für das Feinere empfänglich gewesen und von allem Gemeinen mit Abscheu zurückschreckt dürfte mir nimmer erfahren, womit die Großmutter ihren Schmerz zu verwinden trachtet. Einfache Leute, deren Geist nicht gebildet, suchen sich eben oft auf solche Art zu helfen.“

(Fortsetzung folgt.)

gerichtlichen Feststellung des Thatbestandes. So soll Padlewski z. B. gesagt haben, Seliverstow habe ihm 40,000 Franken in Gold gezeigt, die in seinem Schreibtisch gewesen seien, während thatsächlich der General nur Banknoten bei sich hatte.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

* Schulkonferenz. Es verlautet, die Schulkonferenz beschloß die Erhaltung des Gymnasiums mit Latein und Griechisch und der lateinlosen Oberrealschule und der höheren Bürgerschule und sprach sich für einen schonenden Uebergang betr. der Realgymnasien aus. Ein gemeinsamer Unterbau mit Hinaufschiebung des Lateins und Beginn mit Französisch wurde verneint. Die Verminderung der Unterrichtsstunden in den alten Sprachen und anderen Fächern wurde für wünschenswerth erklärt, ebenso der Wegfall des lateinischen Aufsatzes und der griechischen Versetzungsarbeit für Prima, ferner wurde nach Ortsbedarf die fakultative oder obligatorische Einführung des Englischen in den Gymnasien und das obligatorische Zeichnen über Quarta hinaus bis Untersekunda beschlossen. Auf den Unterricht im Deutschen soll der größte Nachdruck gelegt werden, ebenso auf die eingehende Behandlung der neueren vaterländischen Geschichte. Das Hebräische soll fakultativ weiter bleiben.

* Mit allseitiger Spannung sieht man dem Ausgange der Berathung über die Schulreform entgegen. Am Mittwoch werden die Verhandlungen geschlossen. Es wird dann ein Bericht nach stenographischen Aufnahmen angefertigt und dem Kaiser unterbreitet.

* Daß die Rede des Kaisers in der Schulkonferenz anders gelautet hat, wie der „Reichsanzeiger" reproduzirt hat, theilt jetzt auch die „Post" mit. Aus den Mittheilungen von Ohrenzeugen sei hervorgegangen, daß die schriftliche Fixirung bedeutende Abweichungen von dem Wortlaute enthielt. Das freikonservative Blatt bemerkt ferner: „Daß die Aeußerung des Kaisers über die „Herren Journalisten" anders gelautet habe als im „Reichsanzeiger", wird auch uns bestätigt. Nach unseren Informationen sprach der Kaiser von der Gefahr der „Literaten", die die öffentliche Meinung vergiften.

* Schweineseuche. Die „Schlesische Zeitung" meldet: Ein zweiter Transport russischer Schweine wurde in Schoppiwitz theilweise verseucht befunden. Die kranken Thiere wurden sofort im Beuthener Schlachthause getödtet.

* Schweine-Einfuhr. Die Regierung schränkte die Ausnützung der Erlaubniß zur Einfuhr russischer Schweine durch die Großhändler ein, weil sonst die Fleischversorgung des Montanbezirks illusorisch werde.

* Das kostspielige Dombauprojekt von 22 Millionen soll der „Nat.-Ztg." zufolge doch nicht aufgegeben sein. Der Landtag soll wenigstens einen Theil der Summe bewilligen, der Rest soll anderweitig beschafft werden. Das kann für Herrn v. Goßler eine schwierige Situation schaffen.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

* Ein Wort Kaiser Franz Josefs. Nach dem „Glas Naroda" sagte der Kaiser bei der Audienz dem Prager Bürgermeister Scholz: „Die Jungczechen sind sehr leichtsinnig; das kann böse Folgen für die Nation haben!"

Frankreich.

* Im Senat legte der Generalberichterstatter die Berichte über das Budget und die Anleihe dem Hause vor. Buffet beantragt, den Tag für die Erörterung erst in der nächsten Sitzung anzusetzen, da die Berichte noch nicht vertheilt seien. Das Haus vertagt sich darauf bis Montag.

* Im Ministerrath berichtete der Finanzminister Rouvier über seine Verhandlung mit der Finanzkommission des Senats, welche das von der Kammer genehmigte Budget, abgesehen von einigen unwesentlichen Punkten, annehmen zu wollen scheint.

* Rouvier arbeitet gegenwärtig einen Gesetzentwurf aus bezüglich der Lage der religiösen Kongregationen vom fiskalischen Gesichtspunkte aus.

* Ein Zwischenfall. In Paris wird anscheinend versucht, einen ärgerlichen Vorfall in Goletta thunlichst todtzuschweigen, nachdem man vorher die Richtigkeit der italienischen Meldung über herausforderndes Benehmen der französischen Matrosen gegen Italien überhaupt in Abrede gestellt hatte. Der französische Resident in Tunis scheint die Matrosen wegen Trunkenheit entschuldigt, aber deren Bestrafung zugesagt zu haben. — Ueber den Zwischenfall auf dem Bahnhof in la Goletta erhielt der Marineminister vom Kommandanten der „Hirondelle" einen Bericht, nach welchem am 7. d. Mts. einige beurlaubte Matrosen Lärm gemacht und einer von ihnen „Nieder mit den Italienern!" gerufen hatte. Dieser sei von dem Kommandanten mit Gefängniß bestraft, mehrere andere seien mit Disziplinarstrafen belegt worden, so daß der italienische Konsul keine Veranlassung zum Einschreiten hatte. Im Uebrigen sei die völlig bedeutungslose Angelegenheit als erledigt anzusehen.

England.

* Die englische Gesellschaft zum Schutze von Eingeborenen beschloß, der Expedition Stanleys einen Tadel wegen der von den Mitgliedern begangenen Greuel auszusprechen.

Niederlande.

* Die Regierung erklärt offiziös, die Nachricht von ihrer Zustimmung zu den Kongozöllen sei durchaus unbegründet. Seit sechs Monaten sei die Regierung bereit, das Protokoll der Antisklaverei-Konferenz zu unterzeichnen, allein über die Frage der Einfuhrzölle habe die Konferenz sich noch nicht geeinigt.

Portugal.

* Der „Daily News" wird aus Lissabon gemeldet, daß die portugiesische Regierung die strengsten Befehle ertheilt habe, die fremden bewaffneten Personen gewaltsam aus dem durch den modus vivendi Portugal zugesprochenen Gebiet in Ostafrika auszutreiben.

Serbien.

* Königin Natalie. Man spricht in angeblich unterrichteten Kreisen von einer wahrscheinlichen Entfernung der unbequemen Königin Natalie aus Serbien. Allerdings erscheint eine „Verbannung" in den bestehenden Gesetzen nicht vorgesehen.

Rußland.

* Aus Tiflis wird gemeldet: In der Kanzlei des Gouverneurs erschien ein armenischer Kaufmann und fragte, ob ein von ihm eingereichtes Gesuch genehmigt sei. Auf die verneinende Antwort des Beamten feuerte der Armenier zwei Revolverschüsse auf denselben ab und verwundete ihn tödtlich.

Sansibar.

* Das Reuter'sche Bureau meldet aus Sansibar, die Inseln Lamu, Manda und Patta würden vom 1. Januar ab von der britisch-ostafrikanischen Gesellschaft in Verwaltung genommen werden.

Robert Koch.

Worms, 13. Dez. Ein von Dr. Knell in Flonsheim mit Koch'scher Lymphe geimpftes zwanzigjähriges Mädchen, das an Kehlkopf-Tuberkulose litt, ist gestorben. Die Todesursache ist noch nicht bekannt.

Flonheim, 14. Dez. Herr Dr. Knell sendet der Fr. Z. in Bezug auf die Wormser Notiz im 2. Morgenblatt vom Sonntag folgende Depesche: „Das in Flonheim verstorbene Mädchen befand sich vor der Impfung im allerletzten Stadium der Lungen- und Kehlkopftuberkulose und wurde nur auf dringenden und ausdrücklichen Wunsch der verzweifelten Eltern geimpft. Die Koch'sche Lymphe hat mit der Todesursache absolut nichts zu thun, im Gegentheil, nach den ersten drei Impfungen war das Allgemeinbefinden der Patientin entschieden besser; eine gewisse Euphorie trat trotz der Steigerung der Temperatur auf 50,5 ein. Näheres folgt."

Wien, 13. Dez. Das Abgeordnetenhaus genehmigte heute die Anträge auf Verbesserung des Sanitätswesens. Referent Dr. Steidl schloß sich im Verlauf der Debatte den gestern aus der Versammlung dargebrachten Huldigungen für den epochemachenden Forscher Robert Koch an, warnte aber hierbei vor Uebereifer. Koch selbst stehe ja groß da und habe bei seiner ersten Publikation sich vorsichtig und hypothetisch-bescheiden geäußert, aber viele seiner Anhänger hätten die Sache ins Ueberschwängliche getrieben.

Badische Chronik.

⊙ **Eppingen,** 13. Dez. Stadtrechner Heinrich Gebhard dahier, welcher wegen seiner schönen Bienenzucht auch in weiteren Kreisen bekannt sein dürfte, hat nach zwölfjähriger Amtsthätigkeit als Kassier der hiesigen Gemeinde, der Krankenkasse und vieler anderer Fonds dieses Amt niedergelegt. Sein Weggang von dieser Stelle wird allgemein bedauert, weil ihm das Zeugniß eines berufstreuen, äußerst pünktlichen Rechners ausgestellt werden muß. Zur Neubesetzung der Stelle haben sich schon eine stattliche Anzahl von Bewerbern angemeldet.

? **Sinsheim,** 14. Dez. Heute Vormittag 11 Uhr fand im hiesigen Rathhaussaale durch den Gr. Oberamtmann Hrn. Gaddum die Ueberreichung der von S. K. Hoh. dem Großherzog dem hiesigen Gendarmeriewachtmeister Hrn. Hoggenmüller verliehenen Zivilverdienstmedaille statt; eine größere Anzahl der hiesigen Staats- und Gemeindebeamten sowie sonstige hiesige Einwohner und sämmtliche Gendarmerie des hiesigen und Neckarbischofsheimer Bezirks hatten sich hiezu eingefunden. Nachdem der Gr. Amtsvorstand die ersprießliche und wichtige Thätigkeit der Gendarmerie im Allgemeinen erwähnt, betonte er die Verdienste, welche sich Hoggenmüller in den 28 Jahren seiner seitherigen Dienstzeit erworben, und überreichte ihm die Medaille mit dem Wunsche, er möchte sie noch viele Jahre gesund und zur Ehre des Fürsten tragen. Ein begeistert aufgenommenes Hoch auf S. K. Hoh. den Großherzog beschloß die erhebende Feier.

≈ **Heinsheim,** 14. Dez. Den Werth des Unfallversicherungsgesetzes, das von gewisser Seite schon mancherlei Anfechtungen erfährt, zeigt nachstehender Fall. Vor einigen Wochen brachte ein hiesiger junger Mann J. St., welcher in der Mannheimer Gummifabrik beschäftigt war, seine Hände unter eine Walze, und mußten in Folge der bedeutenden Quetschungen beide Hände abgenommen werden. Kraft des Unfallversicherungsgesetzes wurde nun verfügt, daß der Verunglückte eine lebenslängliche Rente von monatlich 67 M. zu beziehen habe, und zwar 42 M. von der Kasse und 25 M. von der Fabrik, somit jährlich 804 M. Außerdem hat die Fabrik die Verpflegungskosten, sowie die Herstellungskosten von zwei künstlichen Händen, welch' letztere auf 200 M. zu stehen kommen, zu bestreiten.

? **Wertheim,** 14. Dez. Unser Landtagsabgeordneter Hr. Klein hatte die Freundlichkeit, im Saale des „Hotel Held" über die legislatorische Thätigkeit des verflossenen Landtags Bericht zu erstatten. Nach einigen einleitenden Worten verbreitete sich der Hr. Redner über die Finanzlage Badens, welche sich trotz anfänglicher Befürchtungen als eine zufriedenstellende erwiesen habe. Bei Besprechung des Kultusbudgets verbreitete er sich über die in Aussicht stehende Kirchensteuer, über welche dem nächsten Landtag behufs Aufbringung der nöthigen Mittel zur Pfarrbesoldung Vorlage gemacht werden wird. In übersichtlicher Darlegung behandelte der Hr. Redner ferner die Grund- und Pfandbuchführung, das Viehversicherungsgesetz, das Fischerei- und Berggesetz. Bei Besprechung der Petitionen wurde hauptsächlich die von den Volksschullehrern erbetene Regelung ihrer Aktiv- und Ruhegehalte u. Reliktenversorgung hervorgehoben, worüber dem nächsten Landtag zweifelsohne eine Vorlage zugeht. Zum Schluß bezeichnete Hr. Klein die Bestrebungen der Zentrumspartei, die wie in den Einzellandtagen so neuerdings auch wieder im Reichstag durch den Antrag auf Aufhebung des Jesuitengesetzes den Regierungen ihre unannehmbaren Forderungen aufzudrängen suche. Eine gegen die Aufhebung des Jesuitengesetzes zur Unterzeichnung aufgelegte Adresse an den Bundesrath und den Reichstag fand zahlreiche Unterschriften.

b. **Oppingen,** 13. Dez. Seit einigen Tagen zirkulirt hier zum Unterschreiben eine Bittschrift an den Reichstag gegen die Aufhebung des Jesuitengesetzes. Dieselbe ist heute, von der ganzen liberalen Bürgerschaft unterzeichnet, an ihren Bestimmungsort abgesandt worden.

? **Waldshut,** 14. Dez. Der hiesige Kriegerverein hielt letzten Samstag außerordentliche Hauptversammlung ab, um an Stelle des nach Bruchsal versetzten Hrn. Amtmann Dr. Asal sich einen ersten Vorstand zu wählen. Die große Zahl der erschienenen aktiven wie passiven Mitglieder gab beredtes Zeugniß davon, wie sehr alle von der Wichtigkeit dieses Gegenstandes der Tagesordnung überzeugt waren. Es wurde, dem Vorschlage des Verwaltungsraths entsprechend, Herr Leitungsrevisor Stief hier mit großer Mehrheit als erster Vorstand gewählt; für ihn, den bisherigen Kassier-Stellvertreter, wurde Herr Blechner Schilling als solcher gewählt. Daß auch der Kriegerverein die Verdienste thätiger Männer lohnt, davon zeugt die einstimmige Ernennung des früheren Vorstandes Hrn. Amtmann Dr. Asal zum Ehrenmitglied des Vereins. Die Herren Revisor Stief und Kapellmeister Schüler schilderten in beredten Worten die Verdienste des Gefeierten. Ein Hoch auf das neue Ehrenmitglied schloß den geschäftlichen Theil, während der Rest des Abends feuchtfröhlich bei Gesang und munterer Rede verbracht wurde.

♂ **Immendingen,** 13. Dez. Ein Leichenzug, wie er hier wohl selten gesehen wurde, bewegte sich heute durch den hiesigen Ort. Es galt, den irdischen Resten des am vergangenen Donnerstag verschiedenen Hrn. Bräumeisters Jakob Glöckler die letzte Ehre zu erweisen. Eine fast unabsehbare Menge fremder und hiesiger Leidtragender, wie auch der Musik- und der Militärverein zeigten durch ihre Theilnahme, daß sie einen ebenso guten Freund, als die Familie einen treuen Ernährer und Beschützer verloren haben. Nur zu früh ist der vor wenigen Wochen noch so rüstige Mann geschieden. Möge ihm die Erde leicht sein! — Volkszählungsergebniß 941 (1885: 920).

∺ **Konstanz,** 13. Dez. In dankenswerther Weise hat es die Leitung des Liberalen Vereins übernommen, im Laufe der Wintermonate seine Mitglieder und Freunde der Sache über die wichtigsten Tagesfragen in Vorträgen zu belehren. Der erste dieser Vortragenden war Hr. Direktor Kiefer, welcher gestern Abend in der „Sonne" in über zweistündiger Rede, die von einer kleiner Pause unterbrochen war, sich in dem ersten Theile seines Vortrages über die Ordensfrage überhaupt ausließ. Redner bezeichnete die Frage als so alt, wie unsern badischen Staat selbst, und sprach dann über die Orden zu verschiedenen Zeiten. Im zweiten Theil seiner Rede entwickelte sodann Hr. Kiefer ein lebhaftes Bild des Jesuitenordens, seiner Satzungen und seines verderblichen Wirkens in verschiedenen Ländern, wie Spanien, Portugal, Schweiz. Der ganze Vortrag wurde mit lebhaftem Beifall aufgenommen und endigte in einem Hoch auf die Liberale Partei. Der zweite Vortrag findet Anfang oder Mitte Januar statt.

Amtliche Nachrichten.

Se. Kgl. Hoh. der Großherzog haben sich gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten Gendarmeriebediensteten die folgenden Ordens- und Medaillenauszeichnungen zu verleihen, und zwar: 1. das Eichenlaub zum bereits innehabenden Ritterkreuz 2. Klasse des Ordens vom Zähringer Löwen: dem Zahlmeister beim Korpskommando, Benedikt Seiler; 2. die große goldene Verdienstmedaille: dem Oberwachtmeister Val. Schäfer vom 4. Distrikt; 3. die silberne Verdienstmedaille: den Wachtmeistern Max Weiler vom Korpsstab, Stephan Fäßler und Val. Hogenmüller vom 4. Distrikt, Bernhard Schnepf vom 3. Distrikt und dem Gendarmen Ignaz Kraft vom 4. Distrikt.

Se. Kgl. Hoh. der Großherzog haben gnädigst geruht, den Hauptamtsverwalter Albert Eberlein in Freiburg zum Obereinnehmer in Buchen zu ernennen.

Se. Großherzogl. Hoh. der Prinz Wilhelm von Baden haben gnädigst geruht, den Kanzleigehilfen Ludwig Föhner bei Höchstihrer Domänenkanzlei zum Expeditor zu ernennen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 15. Dezember.

C.R. **Die Christbäume sind da!** Schon beim Morgengrauen dringt dieser Ruf durch das Haus. — Der Bäckerjunge hat die Neuigkeit in der Küche verkündet, und das Dienstmädchen, die gute Ricke, wußte nichts Eiligeres zu thun als an die Bettchen der Kinder zu stürzen, um ihnen Mittheilung von dem freudigen Ereigniß zu machen. Drei Köpfchen recken sich zu gleicher Zeit empor, und dreistimmig schallt der Jubel durch das Schlafzimmer: die Weihnachtsbäume sind da! Die Augen der Kleinen glitzern. Sie haben keine Ruhe mehr im warmen Nestchen, Ricke muß ihnen beim Anziehen behilflich sein. „Mich zuerst!“ schreit jedes ungeduldig. Und als sie dann alle gewaschen, gekämmt und angekleidet sind, da stürmen sie hinaus auf die Straßen mit hochgerötheten Wangen, um die Bäume bewundern zu können, unter deren Zweigen ihr schönstes Paradies blüht. Zwar ist unseren Kindern täglich Gelegenheit geboten, Tannenbäume im Hardtwald zu sehen; aber das sind keine Christbäume. Die betrachten sie mit geringschätzigen Blicken. Erst wenn sie auf den Markt gebracht und für den Weihnachtstisch bestimmt werden, erhalten sie jenen zauberischen Schimmer, der nur dem unschuldsvollen Kinderauge sichtbar ist. Der würzige Harzduft, den sie ausströmen, nimmt das Gemüth in wunderbarer Weise gefangen. Träume zaubert er hervor, Erinnerungen ruft er wach, die das Herz warm machen und uns wenigstens auf Augenblicke die Drangsale des alltäglichen Lebens vergessen lassen. Etwa drei Wochen vor der Weihnachtszeit entfaltet sich in den schneebedeckten Bergen unseres Schwarzwaldes ein reges Leben und emsiges Arbeiten. Zahlreiche Gespanne ziehen hinauf in die Tannenwaldungen, Peitschenknall erschallt und die Axt des Holzhackers erweckt das Echo der Schluchten. Zu Tausenden werden die schlanken Bäumchen gefällt und auf den Markt gebracht. Zahlreiche Lastwagen erblicken wir schon früh Morgens um 6 Uhr, hoch beladen mit den Kindern des Waldes, die den Verkaufsplätzen entgegenziehen. Ja, das ist aber auch der Tag an dem das liebe Christkindchen das Himmelsfensterchen aufmacht und zur Erde herabblickt, um Umschau zu halten. Deshalb meine lieben kleinen Freunde und Freundinnen seid recht hübsch brav, und wer noch nicht sein Wunschbriefchen an das Christkindchen geschrieben hat, der beeile sich. Denn jetzt ist es die höchste Zeit.

* **Herr Hofschauspieler Fr. Junkermann,** der berühmte Fritz-Reuter-Darsteller und -Rezitator, wird, dank den Bemühungen des Kaufmännischen Vereins, auch hier, und zwar morgen Dienstag Abends 8 Uhr im kleinen Festhalle-Saal, Proben seiner trefflichen Kunst hören lassen. Ueber Billetenverkauf und alles Andre vergl. Anzeige im heutigen Inseratentheil.

P. **„Gesangverein Badenia“.** Wir leben gegenwärtig in der Hochsaison der Vereinsveranstaltungen. Alle Gesangvereine erscheinen auf dem Plane; sie feiern ihre Stiftungsfeste durch musikalische Aufführungen. Dabei haben sie Gelegenheit, Proben ihres Könnens abzulegen und zu zeigen, was sie im Lauf des Jahres Neues gelernt haben. Dem Gesangverein „Badenia“ wird gewiß von allen Denen, die in der Lage waren, dem am Samstag stattgefundenen Stiftungskonzert beizuwohnen, das beste Zeugniß ausgestellt werden. Der Verein verfügt über ein prächtiges Stimmmaterial, und die natürlichen Mittel der Mitglieder haben in Verbindung mit einer trefflichen Schulung der „Badenia“ den Rang erobert, den sie unter den Gesangvereinen einnimmt. Die mit vielem Geschick und gutem Geschmack gewählten Chöre wurden mit Präzision und mit Empfindung unter Leitung des Dirigenten, Herrn Hofmusikus Beck, vorgetragen. Es ist schwer, zu entscheiden, welchem Lied wir den Vorzug geben sollen. Sie gefielen uns alle gleich gut. Besonders hervorheben möchten wir jedoch den stimmungsvollen Chor „Morgenandacht“ von Attenhofer und den Schlußchor „Poeten auf der Alm“, einen sehr lebendigen Liedercyclus. Sehr angenehme Abwechslungen boten die Solovorträge der Herren Hofmusiker Klupp und Beck. Der Erstere entzückte uns durch zwei Klarinettevorträge und der letztere durch seine Produktionen auf der Flöte. Beide leisteten gleich Vorzügliches und ernteten stürmischen Beifall. Die Klavierbegleitung zu dem letzten Chor und zu den Solovorträgen hatte Hr. Derichs jr. in dankenswerther Weise übernommen. Auf das Konzert folgte ein Bankett, an dem die Mitglieder in großer Anzahl theilnahmen und bei dem eine außerordentlich gemüthliche und gehobene Stimmung herrschte.

Konzert des Gesangvereins Liederhalle.

W. Karlsruhe, 14. Dezember 1890.

Dieser strebsame Verein begann gestern Abend im großen Saale der Gesellschaft Eintracht unter Leitung seines Dirigenten Herrn Eugen Gageur und unter gefälliger Mitwirkung der Konzertsängerin Frau Zerlett-Olfenius aus Wiesbaden und des Großh. Hofmusikus Herrn Rich. Richter seine diesswinterliche öffentliche Thätigkeit. Von Anfang Oktober, da es in Karlsruhe öffentlich zu singen und zu klingen beginnt, bis heute ist mancherlei Schönes und Bemerkenswerthes an unserm Ohr vorübergegangen; zu den hervorragendsten Leistungen aber auf dem Gebiet des Männergesanges in hiesiger Stadt darf wohl zweifelsohne diejenige des genannten Konzertabends gezählt werden. Es herrschte die ganze Aufführung hindurch eine ganz eigene, unvergleichliche Feststimmung; der ästhetische Genuß schien in dem vielköpfigen Publikum noch mit ethischem Bewußtsein versetzt und gesteigert; dem Bewußtsein, sich hier während kaum 2 Stunden an durchaus Edlem zu erfreuen. — Auf den bedeutenden Erfolg dieses Abends mit besonderem Nachdruck hinzuweisen, halten wir umsomehr für eine angenehme Pflicht, als vor noch nicht langer Zeit von berufener Seite die Verwendungsfähigkeit des Männergesanges für höhere musikalische Kunstzwecke bestritten worden ist. Nichts vermag aber einen solch' schwerwiegenden Einwand besser zu entkräften, als die wiederholte Feststellung der Thatsache, daß es Männerchöre giebt, die, wie die Karlsruher Liederhalle, in Bezug auf Klangschönheit, Reinheit, Nuancirungsfähigkeit und Beweglichkeit des Materials den höheren und sogar höchsten kritischen Anforderungen zu entsprechen vermögen. Oder ist damit zu viel gesagt, wenn z. B. der äußerst schwierige Chor von Friedrich Hegar, „Todtenvolk“, tadellos zur Durchführung und der Inhalt der Ballade so ergreifend zum Ausdruck gelangt? Entspricht dies etwa nicht der Wirklichkeit, wenn in einem solchen Chor die Stellen vom Hereinbrechen des Nordsturmes und vom Eingreifen der die nordische Kälte mit ihren verderblichen Folgen versinnbildlichenden Riesenfaust eine solch' packende Wirkung auf den Zuhörer hervorrufen, daß er sich in den tiefsten Tiefen seines Gemüthes erschüttert wähnt? — Erfreulicherweise wendet sich gerade in jüngster Zeit, angeregt durch den Aufschwung des Männergesanges überhaupt, das Interesse vieler Komponisten diesem mit Unrecht so lange stiefmütterlich behandelten Gebiete zu, was die Karlsruher Liederhalle in den letzten Jahren durch Einführung einer Reihe von schätzenswerthen Neuheiten bewies.

Das diesjährige Programm berücksichtigte bezüglich der Männerchöre folgende Komponisten: Langer, Ferdinand — Am Ammersee, Schletterer, H. W. — Herba lori far, Hegar, Friedrich — Todtenvolk, von Weber, K. M. — Schlummerlied, Zöllner, Karl — Des Müllers Lust, von Weinzierl, Max — Herbststurm, Attenhofer, C. — Orakel, außerdem den Begründer der neu-romantischen Schule in der Musik Robert Schumann mit seiner tief empfundenen „Träumerei“ (für Männerchor arrangirt von Th. Pfeiffer), die übrigens — nebenbei erwähnt — auch auf das gesangliche Gebiet übertragen nie die richtige Wirkung hervorbringen kann und wird. Durch Vorführung solcher neueren und neuesten Kompositionen noch lebender Meister — Langer, Schletterer, Hegar, Weinzierl, Attenhofer — besitzt die Liederhalle den nicht genug zu schätzenden Vorzug, dem diesjährigen Konzerte zur Feier des 48. Stiftungsfestes auch ein musikliterarisches Interesse verliehen zu haben. Aber auch von einem andern Standpunkte aus betrachtet ist das Programm bemerkenswerth. Es befinden sich nämlich unter den genannten Komponisten zwei, von denen der eine (Langer) ein Sohn unseres engeren Heimathlandes Baden ist, und der andere (Schletterer) ehemals (in den Jahren 1854—1858) als Universitätsmusikdirektor in der Musenstadt am Neckar, in Heidelberg, gewirkt hat.

An der Aufführung selbst konnte man herzliche Freude haben. Die Chöre wurden durchweg flott gesungen, und zeugte deren Wiedergabe von einer bis in das einzelne sorgfältigen, mühereichen Einstudirung. Die Intonirung klang rein, die Einsätze waren präzis, die Textgebung war deutlich, die Massenwirkung äußerst befriedigend, und zwar da sowohl, wo die volle Wucht zur Geltung zu kommen hatte, als auch in den Stellen, wo der Komponist das leiseste piano beabsichtigte. Ueberhaupt müssen wir in den beiden letzten Punkten der Liederhalle das glänzendste Zeugniß ausstellen: die forte- und fortissimo-Stellen waren wahrhaft imposant und von unbeschreiblicher Wirkung, insbesondere in „Totenvolk“ und „Herbststurm“ und in den jubelnden Schlußakkorden des „Herba lori far“, — in den pianissimo-Stellen hielten die Engel Wacht, im Schlummerlied von Weber wirkte der piano-Superlativ geradezu sinnberückend.

Als solistische Leistungen dürfen sich den obigen kühn zur Seite stellen diejenigen der Frau Zerlett-Olfenius und die des Hrn. Hahner für Bariton in »Herba lori far.« Nur schade, daß letzterer so selten in den größeren Konzerten der „Liederhalle“ als Solist zu hören ist. Frau Zerlett-Olfenius, welche bereits in einem früheren Konzerte des Cäcilienvereins sich die Gunst des Karlsruher Publikums durch ihre prächtige Altstimme zu gewinnen wußte, hat sich mit Liedern von R. Schumann, Fr. Schubert, A. Rubinstein, Fr. Chopin und ein Lied ihres Gemahls, der als Begleiter auf dem Flügel sich in dankenswerther Weise seiner Aufgabe entledigte, noch mehr in diese Gunst hineinzusingen verstanden. Der berechtigte Applaus wird der liebenswürdigen Sängerin wohl gezeigt haben, wie ein kunstverständiges Publikum in Karlsruhe den Wohllaut großer Stimmmittel, noble Auffassung im Vortrag und schmelzende Verbindung der Töne zu schätzen weiß.

Wenn wir des Cellisten, Hrn. Richter, erst jetzt Erwähnung thun, so geschieht dies nicht, weil wir seine Leistungen etwa nicht zu würdigen verständen, sondern deshalb, weil derselbe in Folge einer Verletzung am Zeigefinger der linken Hand einfach nicht in der Lage war, sein Können auf dem Cello voll zu entfalten und vom Vortrag der weiter vorgesehenen Piecen Abstand nehmen mußte. Doch glauben wir aus dem mit Hindernissen zum Vortrag gebrachten Konzert von Servais den Schluß ziehen zu sollen, daß Hr. Richter unter normalen Verhältnissen über eine sehr beachtenswerthe Technik und einen warmen Vortrag auf seinem Instrument verfügt haben würde.

Theater.

* **Gr. Hoftheater.** Donnerstag, 18. Dez. 140. Ab.-Vorst.: „Das Nachtlager in Granada“, romantische Oper in 2 Akten. Nach Friedrich Kind's gleichnamigem Schauspiel bearbeitet von Braun. Musik von Konradin Kreutzer. Anfang halb 7 Uhr.

Kunst und Wissenschaft.

* Der Tod des Hofbildhauers Böhm, der die Statue Kaiser Friedrichs für die St. Georgskapelle im Schlosse zu Windsor angefertigt hat, wird in allen Zeitungen bedauert. Er wurde in leblosem Zustande im Atelier von seiner Schülerin, der Prinzessin Luise, zuerst aufgefunden, die — als königliche Prinzessin — unangemeldet bei ihm eintreten durfte.

Vermischtes.

— **Geständniß.** Der Holzarbeiter Borgmann aus Lünen gestand, an der sechzehnjährigen Elis. Eismann zu Bork einen Lustmord verübt zu haben.

Erledigte Stellen.

Beim gr. Amtsgericht Gernsbach ist eine Schreibaushilfestelle, vorläufig auf die Dauer von 6 Monaten, gegen eine Tagesgebühr bis zu 1 M. 70 Pf., zu besetzen. Bewerber, besonders aus der Zahl der Incipienten, wollen sich alsbald melden.

Verloosungen.

Windischgrätz-Loose. Ziehung am 1. Dez. Hauptpreise: Nr. 23946 20000 fl. K.-M. Nr. 59788 73176 je 1000 fl. K.-M. Nr. 12237 32825 je 500 fl. K.-M. Nr. 2319 16271 31139 56673 86269 je 100 fl. K.-M. Alle übrigen gezogenen Nummern je 50 und 45 fl. K.-M.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 14. Dez. Der Kaiser empfing Mittags 12 Uhr den Erbgroßherzog von Luxemburg, der die Thronbesteigung seines Vaters meldete. Nachmittags folgte der Erbgroßherzog führte die Kaiserin. An der Tafel nahmen alle Prinzen des königlichen Hauses, der Reichskanzler, Moltke, die Minister Bötticher, Maybach und Goßler, die obersten Hofargen und zahlreiche Generale Theil.

Berlin, 13. Dez. Die „Germania“ meldet: „Auf der Bischofskonferenz in Köln berieth der preußische Episkopat die preußische Volksschulvorlage und beschloß eine Eingabe an das Staatsministerium, worin die Grundsätze und Rechte der Kirche gegenüber dem neuen Gesetzentwurf gewahrt werden. Diese Eingabe ist bald nach der Bischofskonferenz an das Ministerium gelangt.

München, 13. Dez. Das Generalkomitee des landwirthschaftlichen Zentralvereins nahm in Anwesenheit des Prinzen Ludwig mit überwiegender Mehrheit den Antrag an, eine Eingabe um Beibehaltung der jetzigen Getreide- und Viehzölle an das Ministerium zu richten.

Leipzig, 14. Dez. Morgens 8½ Uhr. In der bekannten Pianofortefabrik von Irmler ist heute früh eine Feuersbrunst ausgebrochen, deren man bis jetzt noch nicht vollständig Herr geworden ist.

Dresden, 13. Dez. Im sächsischen Landeskulturrath erklärte im Gange der Verhandlungen Professor Brentano, die landwirthschaftlichen Schutzzölle seien auf die Dauir unhaltbar.

Hamburg, 14. Dez. Die „Hamb. Nachrichten“ führen bezüglich des Fideikommißstempel-Erblasses aus, die preußische Regierung habe 1885 dem Landtag gelegentlich der Abmachung mit dem herzoglich schleswig-holstein'schen Hause eine Vorlage wegen Erlaß des betreffenden Stempels vorgelegt, die ohne Gegenstimme angenommen worden sei. Damit sei das Recht der Krone, den Stempel zu erlassen, anerkannt und bestätigt worden, daß eine ausnahmsweise Bevorzugung Einzelner nicht darin enthalten sei.“

Paris, 13. Dez. Betreffs der Uebersiedelung der Karthäuser und Trappisten nach Deutschland ist in gut unterrichteten Kreisen nichts bekannt. — Mit Bezugnahme auf den Bericht de La Bruyere's über dessen angebliche Mitwirkung bei der Flucht Padlewsky's konferirte heute der Polizeipräfekt Loze, der Untersuchungsrichter Guillot und der Sicherheitschef Goron. Der erstere erstattete Mittags darüber Bericht an den Minister Constans. Die Blätter bezweifeln, daß de La Bruyere werde verhaftet werden, obgleich dies nach Artikel 248 des Strafgesetzbuches möglich wäre. Ueber die Beweggründe zu seiner Handlungsweise befragt, erklärte de La Bruyere, er habe einen politischen Verbrecher retten und zugleich ein außergewöhnliches Reporterstück ausführen wollen.

Paris, 13. Dez. Die Zahl Derjenigen wächst, welche de Labruyère's Bericht über die Bergung Padlewsky's für einen schlechten Scherz halten. Mehrere der von ihm erwähnten Personen widersprechen seiner Erzählung entschieden. Die Regierung ordnete immerhin eine genaue Untersuchung über alle von de Labruyère behaupteten Thatsachen an, um auf etwaige Reklamationen Rußlands antworten zu können.

Cettnje, 14. Dez. In Folge von verschiedenen zwischen Mohamedanern und Christen im Distrikt Berane stattgehabten Racheakten flüchteten 25 Christenfamilien nach Montenegro.

Warschau, 14. Dez. Gestern ermordete in einem hiesigen Polizeibureau ein zum Verhör vorgeführter Verhafteter einen Beamten mit dem Messer und entfloh, nachdem er einen zweiten Beamten verwundet hatte. Es gelang, des Entflohenen kurz darauf wieder habhaft zu werden.

Rom, 13. Dezember. Zwischen Crispi und dem Kriegsminister sind ernste Mißhelligkeiten entstanden wegen der zu großen Abstriche, welche von Crispi beim Kriegs-Etat gefordert werden. Der Kriegsminister droht zu demissioniren. General Pelloux wird bereits als sein eventueller Nachfolger bezeichnet.

Briefkasten der Redaktion.

A. Die Adresse ist einfach: Berlin C 5, Belle-Alliance-Straße. — **A.,** Ettlingen. Unsere letzte Sonntags-Nummer umfaßte 28 Seiten und erforderte ein Papierquantum, welches einer Länge von 38 Kilometer entspricht, d. i. der Weg etwa von Karlsruhe bis Wiesloch. Das Gewicht der fünf Rollen endlosen Papieres betrug zusammen 24 Zentner.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Import-Etablissement
der
Emmericher Waaren-Expedition
124 Kaiserstr. Filiale Karlsruhe Kaiserstr. 124

Beste und billigste Bezugsquelle für
Cigarren, holländische,
Cigarrillos & Cigaretten,
importirte Havanna- & Manilla-Cigarren, holl. Rauchtabake.

11985

Lebensbedürfnißverein Karlsruhe

empfiehlt sein Lager reingehaltener **Weiss- und Rothweine, Malaga, Madeira, Tokayer, Sherry, Champagner von Jules Mumm & Cie. in Reims, deutsche Schaumweine verschiedener Marken.** (12201

Lebensbedürfnißverein Karlsruhe

empfiehlt sein in allen Sorten auf's Beste ausgestattetes

Schuhwaarenlager

Kaiserstraße 161, 12200

Eingang Ritterstraße, der Post gegenüber.

Die Eröffnung meiner

Weihnachts-Ausstellung

zeige ganz ergebenst an und lade zum Besuche höflichst ein.

Die Auswahl in **Atrappen, Bonbonnièren, Cartonagen, Christbaumconfecten, Desserts, Marzipan-, Chocoladen- und Fondants-Gegenständen,** für Puppenzimmer, Puppenküche, Puppen-Kaufläden, ist in diesem Jahre ganz besonders **grossartig** und wird von **keiner Concurrenz** übertroffen.

Miniatur-Atrappen.

Grösste und feinste Auswahl
in
Königsberger, Lübecker und Dresdener
Marzipan-Torten.

Preise äusserst billig.

L. Berthold Wwe.,

32 Herrenstrasse 32,

Hauptniederlage der Chocoladen- und Confecturen-Fabrik
Hartwig & Vogel, Dresden. 11977

Zu Weihnachts-Geschenken

empfehle:

Schreibtische, Schreibbureaus, eleg. Damenschreibtische, Bücherschränke, Schreibstühle,
eichen gewichste und nußbaum polirte Büffets, Auszugtische in garant. Haltbarkeit, 20 verschied. Sorten Stühle hierzu, Servirtische, Kameeltaschen-Divans,
Vertikos (einige feine Neuheiten), Salontische in mehreren Façonen, Garnituren, Trümeaus, Pfeilerschränkchen mit Spiegelaufsatz, schwarze und nußb. Säulen,
Spiegel, großartige Auswahl;

ferner

Amerik. Klappstühle 14 Mark, Schaukel-Fauteuils 20 Mark, Lutherstühle, Näh- Rubens- Bauerntischchen, 50 Bücher- und Notengestelle, Lexikon-Etageres, Hausapotheken 15 Mark, geschnitzte Holzkisten 14 Mark, Humpen- und Paneelbretter, Staffeleien, 50 Stück Klavierstühle, Beziehen derselben, verstellbare Musikständer, Makartständer feinster Art 12 Mk., Stumme Diener u. s. w.,

reizende **Kinderbettstellen,** vergoldet und broncirt, bequeme Fauteuils, mit und ohne Einrichtung, Pouffs, sowie alle Arten selbstverfertigte Polstermöbel. Franko-Packung bei Auswärts-Sendungen. Billigste hiesige Preise in

Dewerth's größtem Möbellager,
12340 Durlacherstraße 97.

Billigste und beste Bezugsquelle garantirt reiner Weine.

Weingroßhandlung

Franz Fischer & Cie.,

Comptoir: Steinstraße 29, **Karlsruhe,** Kreuzstraße 29: **Weinstube,**

empfehlen alle Sorten

Badische, Württemberger, Pfälzer, Nahe, Mosel, Ungar, Spanische und Italiener Weine,

Weißwein von 45 Pfg., **Rothwein** von 60 Pfg. an per Liter,

deutsche und französische Champagner

in **32** Sorten, schon von **M. 1.50** an per Flasche.

Spezialität: Italienische Weine

Vino Ceglie

(anerkannt beste Marke und ärztlich sehr empfohlen für Blutarme, Reconvalescenten ꝛc., Preis per Liter **M. 1.10** incl. Zoll und Accis frei in's Haus),

sowie **Scoglietti, Castel del Monte, roth und weiß, Castellmare, Vernaccia, Marsala, Moscato, Puglia, Lacrima Christi u. Wermuth.**

Aerztliche Empfehlungen zur Einsicht, **Muster und Preislisten gratis** und **franco** zu Diensten. 12279

NB. Für **= 12 Mk. =** liefern wir **25 Liter guten Tischwein** incl. Accis frei in's Haus und können hierbei von allen übrigen Sorten beliebige Anzahl Flaschen zu **Engros-Preisen** mitbezogen werden.

Bei Abnahme grösserer Quantitäten wird Rabatt gewährt.

Specialität in Herrenhemden. Grösste Auswahl.

Shirting, Madapolam, Cretonne, Leinen, Kölsch, Betttuchleinen, Beitdecken, Betttücher, Barchent, Flanell, Piqué, Oxford-Shirting, Baumwollflanell, Schürzenzeug, Tischzeug, Handtücher.

Weisse Herrenhemden mit dreifachem Einsatz von Mark 2.— an etc. etc.

August Schulz,

24 Herrenstrasse 24,
empfiehlt
sein gut sortirtes Lager in:
Leinen- und Baumwollwaaren
und 12411
Wäsche-Artikeln
für
Damen, Herren und Kinder.

Anfertigung nach Maass.

Kragen, Manschetten, Cravatten, Taschentücher, Unterhosen, Unterjacken, Socken, Normalwäsche, Nachthemden, Hemden-Einsätze, Hosenträger, Woll. Herrenwesten, Arbeitsblousen, Arbeitshemden.

Damenhemden mit Spitzen von 90 Pfennig an etc. etc.

Billigste Preise. Beste Waare.

Für Weihnachten

bringen hiermit

Geschwister Söll,

Kaiserstrasse 153,
dem Museum gegenüber,
ihr gut sortirtes Lager in

Glacé-, Dänisch-, Waschleder-,

sowie 12194

gefütterten Handschuhen,

Tricot-, Ringwood- u. ander. Stoffhandschuhen

in empfehlende Erinnerung.

Als praktische **Weihnachtsgeschenke** empfiehlt

Louis Voit, Hof-Posamentier,

Cravatten, Hosenträger, Halstücher, Handschuhe, Schürzen, Krausen, Kragen, Manschetten, Schleier, Taschentücher, Socken und **Beinlängen** in großer Auswahl und besten Qualitäten billigst. (11896

Odeurs

in den verschiedensten Wohlgerüchen, einzeln, sowie in eleganter Ausstattung zu 2, 3 und mehr Gläsern sortirt, die sich besonders zu Weihnachtsgaben eignen, empfiehlt billigst 12261

Ad. Kiefer,
Kaiserstraße 22.

Mustercoupons

für **Hosen** und **Paletots** zu **reduzirten** Preisen empfiehlt 11278

Wilh. Wolf jr., Tuchlager,

Kaiserstraße 82a, Eingang Lammstraße.

Passendes Weihnachtsgeschenk!

Das neue praktische

Badische Kochbuch

Neue (**12.**) Auflage,

in elegantem Leinwandband mit Goldpressung, **Preis 2 Mk. 70 Pf.** ist durch **Malsch & Vogel** in **Karlsruhe** sowie alle andern Buchhandlungen zu beziehen. 11847

---

50 Pf. **Bazar** 50 Pf.

39 Waldstraße 39.

Weihnachts-Ausstellung

ist eröffnet und mit den schönsten u. neuesten

Spielwaaren, Galanteriewaaren und Haushaltungsartikeln

ausgestattet. Zugleich werden eine große Auswahl besserer **Puppen,** gekleidet und ungekleidet, **Puppenköpfe, Puppenkörper** zu jedem annehmbaren Gebot abgegeben.

NB. **Vereinen** und **Gesellschaften** werden bei Einkäufen 10 Prozent bewilligt, Aufträge nach auswärts franco zugesandt (11377

50 Pf. Bazar 50 Pf.

39 Waldstrasse 39,

nächst der Kaiserstraße.

Meine

Weihnachts-Ausstellung

in **Confectsachen** aller Art. **Basler Leckerle, Springerle etc., Marcipanartikeln** für **Kaufläden** und **Puppenküchen,** sowie **Fondants, feine Bonbonnières etc.**

Neuheiten in Christbaumschmuck:

Glasperlen, Gold- u. Silberflitter, Engel, Lichter, Lichterhalter ist in reichster **Auswahl** eröffnet und lade ich zum Besuche derselben ergebenst ein.

C. Vayhinger, Karlsruhe,

Conditorei und Café,

11970 **Sophienstraße 26.**

In

Christbaum-Lichtchen, Christbaum-Schmuck

und praktischen Lichterhaltern

hat man die grösste Auswahl und kauft am besten und billigsten bei

Friedr. Maisch Sohn,

12181 **Lammstraße 5.**

Grosse Ausstellung in meinen hinteren Geschäftslokalitäten u. Schaufenstern!

Lebensbedürfnißverein Karlsruhe

empfiehlt sämmtliche zur

Feinbäckerei

gehörigen Artikel in prima Qualitäten. (12203

Lebensbedürfnißverein Karlsruhe

empfiehlt 12202

täglich frisch eintreffende

Süßrahm-Tafelbutter.

Austern!

Ia Whitstable,
Ia Colchester-Natives,
Ia Blue Points,
Ia Helgoländer.

Von allen Sorten frische Sendung eingetroffen

Hamburger Frühstücksstube,

Hebelstraße 15. 12417

Feinstes

Früchtebrod

empfiehlt 12419

Julius Lieb,

Conditor.

239 Kaiserstraße 239.

Gänseleber- und Wildpasteten

im Ausschnitt, auf Weihnachten in allen Größen vorräthig empfiehlt

Julius Lieb,

Conditor. 12420

239 Kaiserstraße 239.

Christbaumschmuck

größte und reichste Auswahl, von den billigsten bis zu den feinsten **Neuheiten**

in **Glas, Lametta** und **Metall.**

Lametta u. Engelhaar, Lichterhalter

in **8 verschiedenen Sorten** von 10, 20, 40 Pf. und 1 Mark das Dutzend,

Confecthalter,

neu, praktisch und billig,

Christbaumkerzchen

in Wachs per Carton 100 Stück 50 Pfg., in **garantirt chem. rein Wachs,** alle Größen in **Stearin, weiß** und **bunt,**

Renaissance-Kerzen,

Wachsstöcke

empfiehlt 12427

Albert Salzer,

Kaiserstraße 140.

Winterhandschuhe,

gestrickt in **Glacé, Tricot** und **Waschleder** für Herren und Damen in großer Auswahl bei

A. Klingenstein,

37 Kreuzstraße 37,

am Hauptbahnhof. (11143

Import-Etablissement

6041 der

Emmericher Waaren-Expedition

124 Kaiserstr. **Filiale Karlsruhe** Kaiserstr. 124

Beste und billigste Bezugsquelle für

Kaffee, roh von 1 Pfd. an, geröstet von ½ Pfd. an, in allen Preislagen u. reichster Auswahl. Garantie für Reingeschmack und echte Naturfarbe. Postversandt 9½ Pfd.-Säckchen.

6017

Anzeige.

Meinen verehrten Kunden und Freunden zur gefl. Nachricht, daß ich das Geschäft meines sel. Mannes in unveränderter Weise fortführen werde.

Für das meinem sel. Manne seit vielen Jahren bewiesene Vertrauen herzlich dankend, bitte ich, dasselbe auch auf mich übertragen zu wollen. 12433

Hochachtungsvoll

Karoline Will Wwe.

Portemonnaies, Cigarrenetuis, Brieftaschen, Notizbücher, Pistes u. s. w.

in großer Auswahl zu billigen Preisen empfehlen

Dürr & Metius,

vormals **Filiale Herm. Schmidt,**

11905) **Sofienstraße 5.**

---

empfiehlt

Herm. Lanquillon,

Hof-Kürschner, 12341

Chr. Singer's Nachfolger, Lammstrasse 2, Ecke des Zirkels.

Nur einige Tage

Großer Weihnachts-Ausverkauf

in

Herbst- und Winterschuh- und Stiefelwaaren

zu Fabrikpreisen

203 Kaiserstr. 203, zweites Haus unter der Waldstr. **203 Kaiserstr. 203.**

Herrenzugstiefel, eleg. und gut gearbeitet, spitz und breite Façon, von M. 5.— bis 7.—.

Alle Arten **Herrenhalbschuhe,** gelb ged., glatt od. Verzier. u. Kappe v. M. 5 an.

Frauenzugstiefel und **Halbschuhe** von M. 3.50 an.

Abgesteppte **Winterpantoffel** von M. 2.20 an.

Alle Sorten **Mädchen-** und **Kinder-Haken-, Knopf-** und **Schnürstiefel** zu außergewöhnlichen Preisen.

Alle Arten **Winterzug-, Knopf-** und **Schnürstiefel** für Damen, Mädchen und Kinder, sowie

Winterpantoffel mit Pelz und Filz und ledersohlige und holzgenagelte **Pantoffel** und **Schlappen.**

Ich verkaufe nur deshalb meine Waaren zu Fabrikpreisen, da ich einen großen Vorrath habe, um durch schnellen Umsatz zu meinem ausgelegten Gelde wieder zu kommen. Versäume deshalb Niemand, solche günstige Gelegenheit, zu **Weihnachts-Geschenken** passend, unbenützt vorübergehen zu lassen. 12429

203 Kaiserstr. 203, zweites Haus unter der Waldstr. **203 Kaiserstr. 203.**

Ankauf.

Unterzeichneter empfiehlt sich den geehrten Herrschaften Karlsruhe's im Ankauf von **Gold, Silber, Herrenkleidern, Frauenkleidern, Stiefeln, Uniformen, Weißzeug** ꝛc. ꝛc. und zahlt hierfür die **allerhöchsten** Preise. Adressen bittet man direkt zu richten an Frau **L. Lazarus Wittwe** in **Bruchsal** oder an die Expedition der „Badischen Presse". Komme 3 Mal in der Woche nach Karlsruhe. 10322

Ueberraschend einfache

Waschmaschine,

ganz neu, am leistungsfähigsten und billigsten.

J. Kottmann,

in **Oehringen.**

Man verlange Beschreibung ꝛc. (11727

Import-Etablissement
der
Emmericher Waaren-Expedition
124 Kaiserstr. **Filiale Karlsruhe** Kaiserstr. 124

Beste und billigste Bezugsquelle für
Thee 1890/91er Ernte.
Per Pfd. von M. 1.85—6.50
in Packungen von 1/5, 1/2 und 1 Pfund.
11980

Städt. Gas- und Wasserwerke.

Ausstellung und Verkaufsstelle von Gaskoch- und Heiz-Apparaten:
Kaiser-Passage No. 12 u. 14.

Gasverbrauch der ausgestellten Apparate:
1 Liter Wasser siedend zu machen kostet an Gas . . 1/8—4/10 Pfg
1 " " " " erhalten " " " pr. Stunde 1/8—1/2 "
1 Stunde Bügeln kostet an Gas . . . . . 2—2 1/2 Pfg.

Alle in den Ausstellungsräumen sich befindenden größeren Apparate werden zum praktischen Erproben leihweise auf 14 Tage ohne Miethberechnung abgegeben. Auch können von uns gekaufte Apparate im Umlauf von 14 Tagen gegen andere wieder eingetauscht werden. (10279

H. T. Fritz, Uhrmacher,

25 Karlstraße 25, am **Ludwigsplatz,**
neben der „Badischen Presse".

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in
soliden Uhren aller Art,
sowie Uhrketten u. Anhängern 2c.
in verschiedenen Metallen zu passenden **Weihnachts-Geschenken.**

Bei **reellster Bedienung** die **billigsten Preise** am hiesigen Platze.

Für guten Gang jeder bei mir gekauften Uhr leiste ich mehrjährige Garantie.

Getragene Uhren, altes Gold und Silber werden in Zahlung genommen. 12453

Militär-Verein Karlsruhe.
Montag, den 15. d. M., Abends 8 Uhr
Singprobe
für den gemischten Chor.
(12432) **Der Vorstand.**

Musik-Verein Karlsruhe.
Montag Abend 9 Uhr: 12449
Orchester-Probe.

Gesangverein „Fidelia".
Dienstag Abend 9 Uhr:
Probe
für Weihnachtsfeier.
12436 **Der Vorstand.**

Gesangverein Freundschaft
Dienstag Abend halb 9 Uhr:
Probe.
Um zahlreiches Erscheinen bittet
10321 **Der Vorstand.**

Sängerbund Karlsruhe.
Dienstag Abend: 10267
Probe.

Kaufmännischer Verein Karlsruhe.
Dienstag, den 16. Dezember:
Vereins-Abend
Wir bitten um recht zahlreiches Erscheinen.
10264 **Der Vorstand.**

Männer-Turnverein.
Montag: Uebungsabend für jüngere und ältere Mitglieder.
Mittwoch: Uebungsabend für ältere Mitglieder.
Donnerstag: Uebungsabend für jüngere und ältere Mitglieder. (10266

Ein elegantes **Salon-Pianino**, kreuzsaitig, mit prachtvollem Ton, hat sehr billig zu verkaufen
Ludwig Schweisgut,
Pianofortelager, (11490
Karlsruhe, Herrenstrasse 31.

Toilette-Spiegel
in schöner Auswahl und zu billigen Preisen bei 12418
Ad. Kiefer,
Kaiserstraße 92.

Wollene Tücher,
" Capotten,
" Handschuhe,
" Strümpfe,
in größter Auswahl
empfiehlt
Bazar Raupp
Karl-Friedrichstraße 3.

Gelegenheits-Kauf.
Eine gute Violine mit Bogen und Kasten (Kasten mit Mechanik, Springschlösser), alles sehr gut erhalten, als Weihnachtsgeschenk passend, ist billig zu verkaufen. Zu erfragen Hirschstraße 27, Hinterhaus part. 12452

Forlene und tannene Schwartenabfälle,

zu Anfeuerholz passend gesägt, empfiehlt in einzelnen Zentnern und in ganzen Fuhren billigst 12430

A. v. Steffelin,
Dampfsägewerk, Holz- und Kohlenhandlung,
Karlsruhe, Bahnhofstraße 44 und 46.

Inserate wirksam. — Rotationsdruck.
„Land. Anzeiger" Landau (Pfalz) Auflage 9500
dabei 6737 Post amtlich bestätigt. 10288

Neueste grosse Posten leinene Spitzen u. Einsätze, Häkelspitzen u. Etamine, schmale u. breiteste feine **Stickereien** billigst.
Reste aller Art zu Ausverkaufspreisen bei (10006
Oscar Beier,
Kaiserstrasse 141,
nächst dem Marktplatz.

Ballfächer
werden reparirt. (11760
W. Weisert,
Elfenbein-Graveur,
Kaiserstraße 103 und 139.

Ausverkauf.
Wegen Geschäftsaufgabe verkaufe ich **sämmtliche Waarenbestände,** bestehend in mehreren Sophas, darunter eines in Plüsch, Fauteuils, mit und ohne Einrichtung, eine Chaise-longue, Bettladen, Kinderbettladen, Kommoden, Waschkommoden mit Marmor, Pfeilerschränkchen, Tische, mehrere Spiegel, Rohrstühle, Kinderstühle, Schreibtische, Chiffonnieres, Küchenschränke, Näh- und Arbeitstischchen, Bücheretagères, Notenständer, Staffeleien, Wandkästchen, Garderobehalter, Vorhanggalerien; ferner verschiedene Koffer, Damentaschen, Geldtaschen, Schulranzen, alle Arten Bürstenwaaren, alles zu herabgesetzten Preisen. (12421
Friedr. Lutz, Spitalstr. 32.

Billige Bücher für Weihnachten!
157. Verzeichn. ein. Auswahl (ca. 10,000 Bde,) aus unserem über 300,000 Bde. umfassenden antiquarischen Bücherlager ist soeben erschienen und **gratis** zu haben. Wir empfehlen zugleich unsere neuen Kataloge: Nr. 133: Kunst-, Pracht-, Kupfer- und Holzschnittwerke, und Nr. 142: Jugendschriften.
A. Bielefeld's Hofbchhdlg., **Liebermann & Co, Karlsruhe.** (12391

Dürres Schwartenabfallholz zum Anfeuern, per Ztr. M. 1.20, **dürres Schwartenabfallholz**, gesägt, per Ztr. M. 1.30, **tannenes Anfeuerholz,** per Ztr. M. 1.60, **Eichen-Abfallholz,** gespalten, für Metzger geeignet, per Ztr. M. 1.40, **Buchenholz,** gespalten, per Ztr. M. 1.60, bei größeren Bestellungen von 10—20 Ztr. entsprechend billiger, sowie alle Sorten **Kohlen,** als: I. Qualität **Fettschrot, Nußkohlen, Magerwürfelkohlen, Briquettes, Stückkohlen** zu den billigsten Preisen empfiehlt 11258
Karl Dürr jr., Holz- u. Kohlenhdlg.,
Kaiserstr. 105. Gottesauerstr. 10.

Wer schnell, gut und billig an neuer Maaßarbeit, Sohlen, Flecken und Reparaturen bedient sein will, der gehe zu (10293
Schuhmacher Bruder
Waldhornstr. 33, 2. Stock
(Bierhalle zum Eichbaum).

Meinen Ankauf von
Hasen- und Rehfellen
bringe in empfehlende Erinnerung.
Em. Salomon,
Häute- u. Fellhandlung,
11295) Spitalstraße 23.

Zu Weihnachten.
Hochfeines Fensterthermometer. Dauerhafte Glasplatte. Solide Nickelhalter. Garantie. 12369
Für **M. 3.50** portofrei in's Haus geliefert. Depôt der Glasbläser: **G. Barth, Karlsruhe,** Kaiserstr. 215.

Cautions-
bedürftige wollen sich wenden an die
Fides Erste deutsche Cautions-Vers.-Anst. in Mannheim. 10291

Kinder-, Mädchen-, Damen-, Zier-, Haus-, Schürzen
12416
in reichster Auswahl billigst bei
Rudolf Vieser,
Erbprinzenstraße 4,
nächst dem Rondelplatz.

Kein Husten mehr!
Karl Koch's echte Eucalyptus-Bonbons stillen jeden Husten sofort, beleben und erfrischen; auch bewähren sich dieselben gleich den rühmlichst bekannten **echten Koch'schen Zwiebel-Bonbons** bei allen **Hals- und Brustleiden, Verschleimung** und **Athemnoth** als das wirksamste Hausmittel. Beides in Beuteln zu 30 und 50 Pfg bei **W. Spitz,** Droguenhdlg., Waldstrasse 95. (12094

Toilette-Seifen
von den einfachsten bis zu den feinsten in Blumengerüchen und schöner Verpackung, zu **Weihnachts-Geschenken** sich eignend, empfiehlt (12321
Ad. Kiefer,
Kaiserstraße 92.

Keine Kalk-Eier,
sondern (12263
frische Eier
unter Garantie, per Stück zu 7 Pfg., bei Abnahme von 100 Stück **billiger.**
Zu haben nur in der Eierhandlung von
W. Gelbard.
11 Steinstraße 11.

Samstag Mittag zwischen 3 bis 4 Uhr wurden **5 goldene Ringe** verloren. Dieselben sind gegen gute Belohnung Beiertheimerallee 5 abzugeben. 12438

Gänselebern
werden fortwährend angekauft:
Erbprinzenstraße 21, 2. Stock. (10314

Gänselebern 10316
werden fortwährend angekauft:
Kreuzstraße 16 1 Stiege hoch

Gänselebern
werden fortwährend angekauft:
Bürgerstraße 17, parterre. 10328

Christbäume

sind zu haben im Gasthaus zum **Nußbaum,** hauptsächlich für Gesellschaften oder Vereine, wozu Kaufliebhaber einladet 12439
Wilh. Becker.

Weihnachts-Geschenke!!
Zu verkaufen: Nähtische, runde und eckige Nipp-Tische, Handtuchständer, Bücherschäfte, Schreibtische, Spiegel, Galerien, Chiffonniere, Waschkommoden mit Marmor, Pfeilerschränkchen, verschied. Sophas, Stühle, vollständige Betten, einzelne Roßhaar- und Seegrasmatratzen, Bettfedern, Kinderbettlädchen.
Ganze Aussteuern werden billigst berechnet im Möbel- und Tapeziergeschäft von **A. Weber,** Hebelstraße 4. 12415

Im Auftrag zu verkaufen:
Ein Paar gebrauchte komplette Fuhrgeschirre, für mittlere Pferde passend, ferner ein gebrauchter bequemer Schlafdivan, ein kleines Sopha, ein Leibstuhl (Fauteuil), einen großen Damenkoffer, alles reinlichund gut erhalten, bei **A. Fiedler.** Amalienstraße 8. 12437

Hund-Verkauf.
Ein echt englischer Pinscher, 11 Monate alt, schwarz und braun, ein sehr kleines Thierchen, sowie ein **Papageikäfig** billig zu verkaufen. Bürgerstraße 12, 2. Stock. (12450

Harzer Kanarienvögel,
feine Sänger, sind zu verkaufen: Rüppurrerstr. 48, 3. St., links. (11475

Postillon,
welcher das Posthorn **gut** bläst und mit ganz guten Zeugnissen versehen ist, wird gesucht. 12431
Posthalterei **Bühl** (Baden).

Gesucht werden für dauernde Arbeit
40 bis 50 Hauer
und
40 bis 50 Schleifer.
Hauer, sowie Schleifer haben außer **Syenit** hauptsächlich **schwarz schwed. Granit** zu bearbeiten und wird nur auf durchaus tüchtige und solide Arbeiter reflektirt. 12268
Marmor-, Granit- & Syenit-Dampfwerke
K. E. Deussen & Comp.,
Diez a. Lahn.

Ein junges
Mädchen
als Stütze der Hausfrau wird sofort gesucht. Erbprinzenstr. 32 im Laden zu erfragen. 1238

Lehrling-Gesuch.
Ein ordentlicher Junge, welcher Lust hat, die **Küferei** gründlich zu erlernen, kann in die Lehre treten bei
Ferd. Fellhauer, Küfermeister,
12356 Douglasstr. Nr. 24.

Lehrlings-Gesuch.
Ein kräftiger Junge, der Lust hat, die **Metzgerei** zu erlernen, kann sofort unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten. Näheres im Laden Karlstraße 25. (12310

Hardtstraße 13 (Mühlburg) ist ein gut möblirtes **Zimmer** zu vermiethen. (12278

Bürgerstraße Nr. 21 ist sogleich eine **Schlafstelle zu vermiethen.**

Hotel Prinz Max, Karlsruhe.

Straßenmeisterstelle.

Wir suchen für unser Tiefbauamt einen tüchtigen Straßenmeister. Anfangsgehalt 1500 bis 2000 M. Bewerbungen mit Befähigungsnachweis und Lebenslauf wollen innerhalb 14 Tagen bei uns eingereicht werden.

Baden-Baden, den 9. Dezember 1890.

Der Stadtrat.

12[illegible] Dr. Schlosser.

Teutschneureuth.

Holzversteigerung.

Im Genossenschaftswald werden am

18. Dezember d. Js.

81 Stamm Forlen, 418 Ster forlenes Scheit- und Prügelholz,

Freitag, den 19. Dezember

12500 Stück forlene Wellen und 400 forlene Baumpfähle versteigert.

Die Zusammenkunft ist jeden Tag Morgens 9 Uhr beim Rosenhof.

Teutschneureuth, den 14. Dez. 1890.

Der Waldausschuß:

12445 Baumann.

Emil Bürkel,

Waldstraße 48,

empfiehlt in großer Auswahl zu billigsten Preisen:

Baumwoll-Flanelle,

wollene und halbwollene

Flanelle,

Unterrockstoffe,

Kleiderzeuge,

Bettbarchent, Kölsch, Flaumdrill, Matratzenstoffe,

Federn und Flaum,

wollene und baumwollene

Bettdecken, 10132

Bieber-Bettücher,

Leinen u. Halbleinen

verschiedenster Art und Breite,

Tischtücher, Servietten, Handtücher, Taschentücher,

Normal-Wäsche,

Pelz-Piqué und **Barchent, Vorhänge,** weiß und crême, abgepaßt und am Stück.

Verkaufstelle

für Ettlinger und Elsässer Shirting, Chiffon, Cretonne, Madapolam, Baumwolltuch, Piqué, Damast, Futterstoff.

Anfertigung von **Betten, Bett-** und **Leibwäsche** 2c. 2c.

Emil Bürkel,

Waldstraße 48.

Mehrere

Polster-Garnituren

mit Peluche und Seide bezogen, ebenso **einzelne Divans, Chaiselongues, Ottomane** u. **Fauteuils** in den verschiedensten Arten werden wegen Mangel an Platz von jetzt an

bis zu Weihnachten

sehr billig verkauft bei 11717

Lazarus Bär Wwe.,

Möbel-Magazin,

Zirkel 3, Ecke der Waldhornstraße. **Zirkel** 3.

Gelegenheitskauf

1 **neues Pianino, hochfein** ausgestattet, **großer** Ton, neueste Konstruktion, **anstatt 850 M. zu 700 Mk. no.,**

1 dto., einfacher ausgestattet, **anstatt 700 Mk. zu 580 M. netto,**

1 dto. **zu 450 Mk. u.**

Vor Ankauf anderer Instrumente bitte diese **außerordentlich** preiswerthen Instrumente aus **bewährter Fabrik** zu prüfen. Langjährige Garantie. 12410

A. Laffert's Nachf. (Hugo Kuntz), Pianohandlung, Kaiserstr. 114.

Kaufmännischer Verein Karlsruhe.

Dienstag, den 16. Dezember, Abends 8 Uhr, im kleinen Festhallesaal:

Vortrag des Herrn A. Junkermann,

Kgl. Hofschauspieler aus Wiesbaden.

Recitation aus Fritz Reuter's Werken.

Eintritt für Nichtmitglieder	Mk. 1.—
Abonnement für 5 Vorträge für 1 Person	„ 3.—
„ „ 5 „ „ 3 Personen	„ 7.—
Nummerirte Sitze für obigen Vortrag	„ 1.50

Einzelkarten und Abonnementskarten sind in den Musikalienhandlungen der Herren **Fr. Doert, O. Laffert's Nachfolger (H. Kuntz), L. Fr. Schuster (Otto Geibel),** sowie **Abends an der Kasse** zu haben.

Karten für reservirte Plätze werden nur in der Musikalienhandlung des Herrn **Fr. Doert** abgegeben. 12413

Der Vorstand des Kaufmännischen Vereins Karlsruhe.

Danksagung.

Von Herrn **Alexander v. Harder,** Rechtsanwalt in Mannheim, erhielten wir auch dieses Jahr wieder das huldvolle Geschenk von 25 Mark, wofür wir den verbindlichsten Dank aussprechen.

Karlsruhe, den 15. Dezember 1890. (12546

Der Vorstand des Arbeiterbildungs-Vereins Karlsruhe.

Restaurant Löwenrachen.

Heute Montag, den 15. Dezember:

Erste grosse Gala-Vorstellung

der Variété-Gesellschaft

Jos. Weiss

Erstes Auftreten der Frau **Kathi Weiß** und des Salon-Komikers **Josef Weiß** aus München.

Weitere Reklame unnöthig.

2 Damen. 3 Herren.

Anfang präzis 8 Uhr. 12440

Karl Betz.

Café Lohengrin.

Heute Montag, den 15. Dezbr., Abends 8 Uhr:

Grosses Concert u. Abschiedsvorstellung

ausgeführt von

Herrmann & Schnock's Spezialitätentruppe.

Decentes und gediegenes Programm. 12434

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein **Eppele.**

Alte Brauerei Printz.

Heute Montag, den 15. Dezember 1890:

Letzte

Humoristische Soirée

der beliebten Gesellschaft 12422

Seppl Bothmann.

3 Damen. 3 Herren.

Anfang 8 Uhr. **Eintritt frei.**

Rathskeller.

Heute Montag von Abends 8 Uhr an fideles

Abschieds-Konzert

der Vereinigung der Maler 2c. 2c.

Eintritt für Jedermann frei. 12447

Feines Bier. Gute Küche. Reine Weine.

Fächer

für Gesellschaft, Theater und Ball, in schöner Auswahl, und werden sehr billig abgegeben bei

Ad. Kiefer,

12212 Kaiserstraße 92.

Frau Hirsch Wwe.,

Zähringerstraße 36,

kauft fortwährend getragene Kleider, Uniformen, Stickereien, Silberborden, Herren- und Frauenkleider, sowie **Betten und Möbel.** 12091

Feuerwerk

in **großer Auswahl,** verschiedene neue Sachen, empfiehlt 12160

Louis Kemm,

Ecke der Kaiser- u. Waldhornstr. 28.

Christbaumconfect,

gesund, frisch. Tausende prächt. feinschmeck. Zuckerfiguren. Kistchen (ca. 230 große **oder** 440 mittl. Stück für 3 Mk., zwei Kist. 5½, drei 7½ Mk. V.-Crêmechocolade-, 2c.-Confect 4 Mk. porto- und verpackungsfrei. Händlern sehr gewinnbringend. Confecthaus **Schotthauer, Pillnitz** b. Dresden. 1000

Import-Etablissement

der

Emmericher Waaren-Expedition

124 Kaiserstr. **Filiale Karlsruhe** Kaiserstr. 124

Beste und billigste Bezugsquelle für

Gemüse-Conserven

als: **ff. junge Erbsen,**

Ia Schnitt- & Brechwachsbohnen.

Stangen- & Ia Brechspargeln m. Köpfen

in ¼, ½ und 1/1 Liter-Dosen.

11981

Grosse

Cigarren-Versteigerung.

Am Mittwoch, den 17. d. M.,

Vormittags 10 Uhr beginnend,

bringe ich **Waldstraße 67** im **sog. Backofen** im **Privat-Auftrag**

eine größere Partie Cigarren

gegen Baarzahlung zum Ausruf. 12441

Karlsruhe, den 14. Dezember 1890.

Gagel, Gerichtsvollzieher.

Damenconfections-Versteigerung.

Dienstag, den 16. Dezember,

Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr beginnend,

werden im **Auktionslokal, Zähringerstraße 29, zum Höchstgebot** gegen Baarzahlung versteigert:

eine Partie feine Winter-Paletots, Winter-Dollmans, Rud- und Abendmäntel, Frühjahrs- und Winter-Jaquettes, zum Theil mit Plüschärmeln, Regen-Havelocks und Paletots, Promenademäntel 2c.; ferner ca. 100 Coupons Damenkleiderstoffe, in schicklichen Eintheilungen und verschiedenen Dessins, 1 große Partie neue wollene Strümpfe (groß und klein), sowie feine Strickwolle in verschiedenen Dessins, goldene Medaillons, Anhänger für Herren, Garnituren 2c.

NB. Die Damenconfection kommt Vormittags zum Ausgebot, wozu Liebhaber höflichst einladet

S. Hischmann, Auktions-Geschäft.

Ungarische Rothweine und Tokayer.

Von den im Zollkeller (Kreuzstraße) versteigerten Rothweinen und Tokayer gebe den Rest zum Steigerungspreis in kleinen Gebinden ab, so lange der Vorrath reicht.

B. Kossmann, Auktionator,

12151) Amalienstraße 14b, parterre.

Versteigerung von Gold- und Silberwaaren,

passend für Weihnachtsgeschenke,

Dienstag, den 16. Dezember,

Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr,

werden in meinem Lokal **Zirkel 24** wegen Aufgabe eines Geschäfts gegen Baarzahlung folgende Gegenstände versteigert:

in Silber: Armbänder, Herren- und Damenuhrketten, Vorstecknadeln, Brochen, Ohrringe, Serviettenringe, Bestecke in Etuis, Eß-, Kinder- und Kaffeelöffel, vergoldete Kaffeelöffel in Etuis, vergoldete Zuckerzange, Fingerhüte und 2 Pokale;

in Gold: Armbänder, Herren- und Damenringe, Brochen, Vorstecknadeln und Anhänger für Herrenuhren; **2 Diamantringe;**

in Granaten: Armbänder, Anhänger, Brochen, Manschettenknöpfe, Ketten 2c., 12435

wozu Liebhaber einladet

Dressel, Taxator.

Billig! **Achtung!** **Billig!**

Große Ausstellung

der größten Neuheiten in Christbaum-Schmuck

223 Kaiserstraße 223,

zwischen Douglas- und Hirschstraße.

Die **sächsische Christbaumschmuck-Niederlage** empfiehlt ihr reichsortirtes Lager in allen nur denkbaren **Neuheiten,** den Baum schön und reich zu schmücken, zu auffallend billigen Preisen. **Engel** in jeder Größe.

Auch befindet sich daselbst eine großartige Auswahl in **Kinderspielwaaren,** die reizendsten Sachen, jedes Stück nur 50 Pfg.

Es versäume ja Niemand diese wirklich günstige Gelegenheit, den Kindern für wenig Geld eine große Freude zu bereiten. 12598

Sächsische Christbaum-Schmuck- und Spielwaaren-Niederlage

Billig! **223 Kaiserstraße 223,** **Billig!**

zwischen Douglas- und Hirschstraße.

Frachtbriefe mit Firma liefert billigst die **Druckerei der „Badischen Presse".**

Für Weihnachten

zu praktischen Geschenken

empfehlen

Leipheimer & Mende,

Großherzogliche Hoflieferanten,

86 Kaiserstrasse 86. 11664

Herrenkleiderstoffe

für

Anzüge, Hosen, Paletots,
Joppen und Schlafröcke

in allen Qualitäten.

Für **Knaben** haben wir besonders **gute** Sorten zu sehr **billigen** Preisen.

Damenkleiderstoffe

in allen Farben,
Regen- und Wintermantelstoffe,
Plüsch und Seidenzeuge

in allen Preislagen.

In **Kleiderstoff** haben wir aus unserem **Engros-Geschäft** eine grosse Parthie zu ausserordentlich **billigen** Preisen angesetzt.

Reste in Buckskins Kleiderstoffen werden zu sehr niedern Preisen abgegeben.

Schutz gegen Einfrieren von Wasserleitungsröhren!!!

Wir empfehlen unsere Schutzmasse zum Bekleiden von Dampf- und Wasserleitungsröhren als ganz vorzügliches Mittel gegen Wärme-Ausstrahlung oder **Einfrieren**, indem wir gleichzeitig zu einem Versuche mit unseren Isolirmaterialien höflichst einladen; man wird bestätigt finden, daß dieselben in Bezug auf höchste Isolirfähigkeit und äußerste Haltbarkeit, leichteste Wiederverwendbarkeit, geringes Gewicht, einfachste und billigste Anwendung von keinem andern Fabrikate übertroffen werden. (12350

Aretz & Cie.,

Gummiwaaren en gros & détail,

Karlsruhe i. B., neue Kreuzstraße 37.

C. Berner,

Spezial-Geschäft in Damenkleiderstoffen

187 Kaiserstraße 187,

empfiehlt für den **Weihnachts-Bedarf** eine **große Partie** in

schwarzen und farbigen wollenen und halbwollenen Stoffen

zu besonders billigen Preisen. 12260

Reste, sowie **Roben** knappen Maaßes außerordentlich billig.

Große Auswahl von **schwarzen Seidenstoffen** in allen Preislagen.

Neu eingetroffen: **Damen-Unterröcke** u. **schwarze Schürzen** in großer Auswahl, von den einfachsten bis zu den feinsten Qualitäten.

Visitenkarten werden rasch, fein und billig hergestellt in der **Accidenz-Druckerei der „Badischen Presse“.**

Schuhwaarenhaus

Garantie für Qualität u. Passform. | Billigste Bezugsquelle.

Um unsern werthen Kunden Gelegenheit zu geben, **billige** und **praktische**

Weihnachts-Geschenke

einzukaufen, haben wir eine große **Partie**

Winter-Schuhwaaren und **Tanzschuhe** zu einem

Weihnachts-Ausverkauf

zurückgesetzt und verkaufen solche, um damit zu räumen, zu äußerst **niedern Preisen.**

Um ausschließlich Lezende gestattet

Reparaturen prompt.

J. & S. Hirsch,
133 Kaiserstraße 133,
Ecke der kleinen Kirche.

12343

Die Eisenhüttenwerke

Eisenberg, Hochstein u. Kupferschmelz

(in der Pfalz)

haben mir für den hiesigen Platz die Vertretung ihrer rühmlichst bekannten und vorzüglichen

Amerikaner Regulir- sog. Dauerbrand-Oefen

übertragen und empfehle ich dieselben in der neuesten Konstruktion mit der vorzüglichen und zuverlässigen **Walzenregulirung** (mit nur **einem** Griff) in den verschiedensten Modellen und Ausstattungen, in schwarz, vernickelt, farbig emaillirt, sowie ganz oder theilweise mit Majolika-Fliesen versehen, zu Fabrikpreisen. 12087

Franz Sido, Kaiser Wilhelm-Passage.